|  |
| --- |
| **Beantworte folgende Fragen zur Darstellung der Jugoslawienkriege zu Beginn der 90er Jahre.** |

|  |
| --- |
| Für welche Ereignisse lässt der Regisseur seine Zeitzeugen sprechen? |
| **Branko Trbovich**Trbovich war verantwortlich für das Vorkosten der Gerichte von Josip Broz Tito, Staatsoberhaupt der Republik Jugoslawien von 1953 bis 1980. Das Essen musste sowohl die Sicherheits-, als auch die Geschmacksanforderungen des Marschalls erfüllen. Es musste genau seinen Vorlieben entsprechen. Nach und nach habe sich sein Geschmackssinn vollkommen an denjenigen von Tito angepasst, meint Trbovich im Film. Nach Titos Tod seien bei offiziellen Anlässen dann immer häufiger serbische Bauerngerichte auf die Speisekarte gekommen, beklagt sich der gebürtige Kroate (Tito selber war auch Kroate). Damit sei der in Titos Umgebung übliche Geschmack von Weltniveau verloren gegangen: „Alles war aus und dann nichts mehr. Kein Geschmack mehr, nichts.“ Trbovich trauert der von Tito geprägten «Grösse» Jugoslawiens sichtlich nach.**Mladen Vlachyna**1991 trat er als Freiwilliger der kroatischen Armee bei, um an der Errichtung einer von Serbien unabhängigen Nation aktiv mitzuwirken. Er kommandierte während des Kroatienkrieges 35 Köche. Während der Belagerung von Vukovar durch die Serben, wollte er mit seinen Köchen selber in die Kampfhandlungen eingreifen. Sein Oberst liess dies jedoch nicht zu. Er erinnerte Vlachyna daran, wie wichtig die gute Verpflegung für die Moral der Truppe sei: „Es gibt keinen Krieg ohne Essen!“**Branka Mudrenic & Ankica Pavlovic**Beide Köchinnen kochten für die serbische Miliz in der Krajna. „Wir kochten für unsere Leute – und gegen Kroaten natürlich.“ Beide waren Flüchtlinge und dienten in der Armeeküche, weil es für sie der einzige Weg war, sich selber versorgen zu können. Jeden Tag bekamen sie ein Kilo Brot und lebten von einem Tag auf den anderen.„Nach dem Krieg sagte mein Schwager von der kroatischen Seite zu mir: ‚Ankica, wir wussten auch auf der anderen Seite der Front, wenn du gekocht hast. Du hast lecker gekocht, die Soldaten hatten volle Bäuche und schossen viel genauer auf uns.’ Ich war stolz, aber mir taten die Leute auch leid, die auf der anderen Seite sterben mussten.“ |
| **In welchem Verhältnis stehen die Gesprächspartner zueinander?**Trbovich steht einsam für sich selber – und das untergegangene, von Tito geprägte «glorreiche» Jugoslaiwen.Vlachyna und die beiden serbischen Köchinnen standen sich im Kroatienkrieg als Feinde gegen-über.**Wie äussern sie sich die Gesprächspartner zur Gegenpartei?**Vlachyna zeigt sich den Serben gegenüber als unversöhnlich. Er würde niemals mit serbischen Köchen oder Köchinnen gemeinsam kochen: «... nur über meine Leiche.»Mudrenic und Pavlovic hingegen können es sich sehr wohl vorstellen, zusammen mit Kroaten zu kochen. Sie zeigen auch für die gegnerische Seite Mitgefühl.**Wie hat der Autor die Interviews geschnitten?**Grundsätzlich sprechen die Interviewpartner durch den zwischen ihnen alternierenden Schnitt nicht nur mit dem Regisseur und damit mit dem Publikum, sondern auch mit- und gegen einander.Kerekes lässt die Protagonisten mehr oder weniger für sich selber sprechen, ohne allzu manipulativ zu schneiden.Originalaufnahmen verwendet der Regisseur nur zur Bebilderung der Aussagen Trbovichs (Szenen von Banketten mit Tito und seiner Beerdigung). Zum Kroatienkrieg sind keine Archivbilder zu sehen.**Welche Haltung nimmt der Regisseur gegenüber den Ereignissen und Gesprächspartnern ein? Wie «wertet» der Film im Allgemeinen?**Der Regisseur verhält sich neutral (neutraler als im Teil über den Zweiten Weltkrieg). Bemerkenswert sind die Szenerien, in welchen die Interviews aufgenommen wurden: Vlachyna kocht mitten in einem von Minen verseuchten ehemaligem Kampfgebiet. Mudrenic und Pavlovic kochen in einem zerschossenen Ausflugsrestaurant an einem idyllisch gelegenen See. Mit diesem Setting will der Regisseur die Absurdität von Krieg ganz generell visualisieren. |
| Suchen in deinem Geschichtsbuch und im Internet erklärende und weiterführende Informationen zu folgenden Ereignissen und Persönlichkeiten. |
| **Josip Broz Tito**http://de.wikipedia.org/wiki/Josip\_Broz\_Tito\* 18921941-43: Nach dem Überfall deutscher und italienischer Truppen auf Jugoslawien und der Kapitulation der jugoslawischen Streitkräfte organisiert Tito den Widerstand. Die jugoslawischen Partisanen leisten den Besatzungstruppen bis zu deren Niederlage gegen die Rote Armee dauerhaften Widerstand und binden starke militärische Kräfte der Achsenmächte.Nach dem Krieg wurde Tito zunächst Ministerpräsident der Föderativen Republik Jugoslawien, ab 1953 bis zu seinem Tod deren Staatspräsident. Er verfolgte einen von der Sowjetunion unabhängigen Kurs und galt seit den 50er Jahren während des Kalten Krieges als einer der führenden Staatmänner der Bewegung der blockfreien Staaten. Dank Charisma und Autorität gelang es Tito, den Vielvölkerstaat Jugoslawien zusammenzuhalten.† 1980Nach Titos Tod machten sich in Jugoslawien schnell Verfallserscheinungen bemerkbar. Nach der Auflösung der Sowjetunion strebten auch die jugoslawischen Teilrepubliken ihre Unabhängigkeit an, was zu verschiedenen kriegerischen Konflikten führte (siehe unten).**Die Folgen von Titos Tod – Der Zerfall der Republik Jugoslawien**http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte\_JugoslawiensEine hervorragende, ausführliche Zusammenfassung der Ereignisse um die Auflösung des Vielvölkerstaates Jugoslawien nach dem Tod von Josip Broz Tito 1980 und der Auflösung der Sowjetunion 1991 findet sich im Schweizer Geschichtsbuch, Bd. 4 auf den Seiten 200–221.Als «Jugoslawienkriege» bezeichnet man eine Reihe von Kriegen auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts, die mit dem Zerfall des Staates verbunden waren.Es handelt sich um folgende Kriege, welche von der Jugoslawischen Volksarmee (und später der serbischen Armee) gegen abtrünnige Teilrepubliken geführt wurden:- 10-Tage-Krieg gegen Slowenien (1991)- Kroatienkrieg (1991-1995)- Bosnienkrieg (1992-1995)- Kosovokrieg (1999)Als Folge dieser Kriege entstanden die neuen Staaten Slowenien, Kroatien, Serbien, Bosnien-Herzegowina und Kosovo. Aus dem ehemaligen Jugoslawien gingen auch die neuen Staaten Montenegro und Mazedonien hervor.**Die Schlacht um Vukovar**http://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht\_um\_Vukovar«Nach dem Zerfall der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien im Jahre 1990 sprach sich die Bevölkerung Kroatiens in einem Referendum grossmehrheitlich für die Unabhängigkeit aus. Die von Serbien dominierte jugoslawische Volksarmee (JNA) versuchte in der Folge, die Unabhängigkeitsbestrebungen militärisch zu vereiteln. Es wurde versucht, Gebiete mit grösseren serbischen Bevölkerungsanteilen vom kroatischen Staatsgebiet abzuspalten. Der Osten des Landes mit den Städten Osijek und Vukovar an der Grenze zu Serbien war während des Krieges am stärksten umkämpft. Nach einer monatelangen Belagerung wurde schliesslich Vukovar in einer verlustreichen Schlacht weitgehend zerstört. Die kroatischen Serben erklärten daraufhin die besetzten Gebiete Ostslawoniens zusammen mit der Krajina für unabhängig und bestimmten Vukovar zu ihrem Zentrum.»Trotz Zerstörung und Eroberung der Stadt gilt die Schlacht um Vukovar als Kehrtwende im Kroatienkrieg, da weitere serbische Expansionspläne in Kroatien zum Erliegen kamen und sie zur internationalen Isolation und Sanktionierung führte. Die kroatische Armee konnte später grosse Gebiete zurückerobern. Vukovar kam zunächst unter UN-Verwaltung und wurde dann Kroatien zugesprochen.Die Schlacht um Vukovar hat bis heute vor allem in Kroatien grosse Symbolkraft. Nach der Einnahme durch die serbisch dominierte JNA kam es zu Massakern an Verteidigern und Zivilisten. Die verantwortlichen serbischen Offiziere wurden später vom Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien verurteiltt. Zwanzig Jahre nach dem Fall Vukovars brachte die kroatische Post eine düstere Gedenkmarke heraus. Sie zeigt ein damaliges ausgezeichnetes Pressebild mit zerstörten barocken Bauten.NZZ, 28.8.2012 |